



Erste Hilfe



BEIM AUFFINDEN EINES IGELS

In Zweifelsfällen kontaktieren Sie bitte unbedingt einen igelkundigen Tierarzt oder eine Igelstation.

Herbst

Winter

Keine offensichtlichen Verletzungen/Schwächeanzeichen

Offensichtlich krank/verletzt

Ist ein Igel bei Dauerfrost, Schnee und Eis unterwegs, benötigt er Hilfe

Dämmerung/
nachts gefunden

Tagsüber
gefunden

Verletzung, starke Abmagerung
(Einbuchtung hinter dem Kopf),
eingefallene schlitzförmige Augen,
Igel rollt sich nicht ein, torkelt oder
liegt auf der Seite

falls Krankheitsanzeichen

Großer
kräftiger Igel

Kleiner
zierlicher Igel

Augen klar und
knopfig, Nase
feucht, rollt sich
ein, hat eine
runde Silhouette

WIEGEN!
(Bitte Waage mit
genauen Gramm-
angaben ver-
wenden.)

Igel werden im August und September geboren und
bis zu einem Gewicht von 200 g gesäugt.

< 200 g und ohne Mutter unterwegs: Ist kein Muttertier
auffindbar, benötigt das Igeljunge dringend Hilfe.

	in Ordnung	zu leicht
Oktober	> 400 g	< 400 g
November	> 600 g	< 600 g

Am Fundort
in die Natur
entlassen

! ggf. von der
Straße in ein
nahes Gebüsch
setzen

Igelkundigen
Tierarzt
oder/und kompetente
Igelstation
kontaktieren

Kontakt z. B. über
Igelhilfe Radebeul oder Pro Igel e.V.

Plakat + Informationen aus

https://www.sielmann-stiftung.de/fileadmin/Mediendatenbank/22_Heimische_Tiere/Igel/Heinz_Sielmann_Stiftung_Leitfaden_Igel_Erste_Hilfe.pdf

Auf dem Speiseplan der Igel stehen **Laufkäfer, Asseln, Hundert- und Tausendfüßer**, aber auch **Regenwürmer**, Nacktschnecken, junge Mäuse und manchmal Vogeleier. Weit verbreitet ist die Ansicht, dass Igel Fallobst fressen. Sie interessieren sich aber mehr für die Insekten am Obst, als für die herbstlichen Vitaminbomben.

Keine Milch geben! Igel sind laktoseintolerant und bekommen von Milch **Durchfall und Koliken**, die tödlich enden können.

Igel bauen sich Schlafnestere in **Hecken** und **Gebüsch**. Auch **Komposthaufen**, Ecken aus **Reisig und Laub** oder **umgestürzte Baumstämme** sind gute Quartiere für den Tag. Sie bieten Schutz und Nahrung. Doch eben jene „Dreckecken“ aus Laub- und Reisighaufen werden allzu oft so konsequent abtransportiert, schützende Hecken und Büsche so stark zurückgeschnitten, dass Igel große Schwierigkeiten haben, sich dort zurückzuziehen.

Bei Problemen können z.B. helfen:

Wildtierstation Hünfelden e.V.; Grubenstr. 1, 65597 Hünfelden, Dauborn; Tel.06438 835099 / 0171 2286500

oder

„**Blühwiese Kirschhofen**“ (Jürgen Klemm [01712038192] hat dort eine Igel-Auffangstation in Zusammenarbeit mit der Igelhilfe Schöffengrund/Weilmünster)

oder



NATURSCHUTZGRUPPE DIETKIRCHEN